

Inhaltsverzeichnis

A. Untersuchungsgegenstand	15
I. Enquete-Kommissionen als Instrumente der Politikberatung	15
1. Fragestellung und Intention der Arbeit	17
2. Abgrenzung des Themas	20
3. Methodik und Vorgehensweise	21
II. Forschungsstand	23
B. Die Arbeit der Enquete-Kommission »Reform des Föderalismus – Stärkung der Landesparlamente«	33
I. Enquete-Kommissionen im Bayerischen Landtag	33
1. Historische Wurzeln des Beratungsinstruments Enquete-Kommission	33
2. Rechtliche Verankerung	37
3. Abgrenzung Enquete-Kommissionen – Untersuchungsausschüsse	44
II. Einsetzung der Enquete-Kommission »Reform des Föderalismus – Stärkung der Landesparlamente«	47
1. Hintergründe der Föderalismusdebatte	47
1.1 Deutsches Schicksal? Die Entwicklung des Föderalismus in Deutschland	49
1.2 Politikverflechtung	51
2. Zielsetzung der Kommission	58
3. Stellung des Antrags	59
4. Ausarbeitung des Fragenkatalogs	62
III. Zusammensetzung der Kommission	65
1. Auswahlkriterien	65
2. Auswahl der Mitglieder	67
2.1 Abgeordnete	67
2.2 Sachverständige	69
3. Erwartungen der Mitglieder an die Arbeit der Kommission	71
IV. Arbeit der Kommission	76
1. Verhältnis von Politik und Wissenschaft	76
1.1 Unterschiedliche Rollenorientierung	78
1.2 Rolle der Sachverständigen in der Kommission - Funktionen politikwissenschaftlicher Beratung	81
1.2.1 Kompensation fehlenden Sachwissens	82
1.2.2 Problemerkennung	83
1.2.3 Problemlösung	84
1.2.4 Überwachungs- und Kontrollfunktion	84

1.3 Unterschiede in der Einflussnahme – Die Kommission als wissenschaftliches oder politisches Gremium?	85
1.4 Absprachen zwischen den Sachverständigen und den Fraktionen	90
1.5 Das Beratungsverständnis	92
1.5.1 Two-Communities Ansatz	93
1.5.2 Dezionistisches Modell	95
1.5.3 Technokratisches Modell	96
1.5.4 Pragmatistisches Modell	97
2. Position des Vorsitzenden	99
2.1 Auswahl	100
2.2 Aufgaben	102
2.2.1 Vorbereitung der Sitzungen	102
2.2.2 Leitung der Sitzungen	103
Zielsetzung und Zielorientierung	104
Organisation	105
Delegation	106
Beurteilen	106
2.2.3 Öffentlichkeitswirkung	108
2.3 Einfluss des Vorsitzenden	110
2.3.1 Agenda-Setting	111
2.3.2 Vermittlerfunktion	111
2.3.3 Parteipolitische Aspekte	112
2.4 Führung der Kommission	115
3. Arbeits- und Verfahrensweise	117
3.1 Vorbereitung auf die Sitzungen	117
3.2 Ablauf der Sitzungen	119
3.3 Zeitlicher Rahmen	121
3.4 Effektivität der Sitzungen	123
3.5 Ablauf der Diskussionen	127
3.5.1 Politisch	130
3.5.2 Verfahrenorientiert	131
3.5.3 Konsensstreben	132
3.6 Vorgehensweise	134
3.6.1 Suche nach Kompromissen	135
3.6.2 Offenhalten strittiger Gesichtspunkte	137
3.6.3 Ausblenden kontroverser Streitfragen	137
3.6.4 Dissens im Konsens	139
4. Konfliktlinien	140
4.1 Konflikte zwischen Politikern und Wissenschaftlern	141
4.2 Parteipolitische Konfliktlinien	144
4.3 Konfliktlinien zwischen den Wissenschaftlern	146
5. Selbstverständnis der Kommission	148
5.1 Zur Realisierbarkeit der Vorschläge	149
5.2 Grundsätze oder konkrete Lösungen?	151

5.3 Ratgeber für den Landtag	152
5.4 Öffentlichkeitswirkung	153
6. Instrumente der Informationsbeschaffung	154
6.1 Die Expertenanhörung	156
6.2 Regierung	158
6.3 Informationsreisen	160
7. Rolle des Sekretariats	160
8. Rolle der Fraktionsmitarbeiter	163
8.1 Auswahl der Mitarbeiter	163
8.2 Besondere Belastung durch das Fehlen eines Wissenschaftlichen Dienstes?	164
8.3 Tätigkeiten	166
8.4 Formulierung des Schlussberichts	167
V. Interaktionsrahmen der Enquete-Kommission	169
1. Zusammenarbeit und Einfluss der Fraktionen	169
2. Kontakt zu den Fachausschüssen	171
3. Einfluss und Zusammenarbeit mit der Staatsregierung	172
3.1 Position der Regierung in der Kommission	172
3.2 Anwesenheitsrecht der Regierung	174
3.3 Zusammenarbeit mit der CSU-Fraktion	175
3.4 Einfluss in der Kommission	177
3.5 Nutzen für die Kommission: Sachverstand und Öffentlichkeits- wirkung	179
4. Interaktion mit dem Parlament	180
5. Interaktion mit der Ministerialverwaltung	182
VI. Föderalismusreform - ein Thema in langer Diskussion	183
1. Einfluss anderer Vorschläge auf die Kommissionsarbeit	184
2. Zusammenarbeit mit Hessen	186
VII. Rolle der Öffentlichkeit für die Kommission	190
1. Nichtöffentlichkeit der Sitzungen	193
1.1 Diskussion um Öffentlichkeit	193
1.2 Auswirkungen der Nichtöffentlichkeit auf das Diskussionsver- halten	194
2. Pressekonferenzen	196
3. Berichterstattung in den Medien	198
4. Öffentlichkeitswirksamkeit: Bedeutung für Politik und Wissenschaft	199
VIII. Ergebnisse der Kommission	200
1. Berichterstattung	200
2. Strategie	201
2.1 Offenhalten / Ausklammern	203
2.2 Minderheitsvoten	204
3. Formales	205
4. Abstimmungsverhalten	207
5. Entstehung des Berichts	208

6. Differenzen im Bericht	210
IX. Wirkungen der Kommission	215
1. Aufnahme im Parlament	215
2. Ursprüngliche Selbsteinschätzung der Mitglieder	217
3. Öffentliches Interesse	219
4. Umsetzung der Vorschläge	220
4.1 Umsetzung auf bayerischer Ebene	221
4.2 Umsetzung weitergehender Vorschläge	224
5. Kosten-Nutzen-Verhältnis	241
C. Zusammenfassung	248
D. Bibliographie	258
I. Primärquellen	258
1. Drucksachen	258
1.1 Drucksachen des Bayerischen Landtags	258
1.2 Übrige Drucksachen	260
2. Protokolle	260
3. Sonstige Quellen	262
II. Sekundärliteratur	264
III. Internet	278
IV. Liste der Interviews	279
E. Anhang	280
I. Antrag auf Einsetzung vom 04.02.1998	280
II. Antrag auf Einsetzung vom 19.11.1998	281
III. Beschluss zur Einsetzung vom 08.07.1999	282
1. Fragenkatalog	282
2. Besetzung	285
IV. Interviewleitfaden	286